

Unterrichtsentwurf

Name:	Klasse: 7	Datum: Mai 2023
Betreuerin: Anja Sieger	Schule: Gymnasium	Stunde: 7.45-9.05 Uhr / 1. Block

Thema der Unterrichtseinheit: Sprachvarietäten und ihr funktionaler Einsatz in den verschiedenen Sprachdomänen

Stellung innerhalb der Unterrichtseinheit: Stunde 1 (Einführung in die Thematik)

Kompetenzbereichsschwerpunkt der Stunde: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Thema der Stunde: Wie sprechen wir?

Stundenziele:

- Die Schülerinnen und Schüler vergegenwärtigen sich ihre eigene Sprachnutzung.
- Sie lernen, dass die deutsche Sprache variantenreich ist und die Wahl einer bestimmten Variante von der Situation und dem Adressaten abhängt.
- In diesem Zusammenhang lernen sie die Begriffe „Sprachvarietät“ und „Sprachdomäne“ kennen und setzen sich mit der Standardsprache und der Umgangssprache genauer auseinander.

Anlagen:

- Arbeitsblatt
- Erwartungsbilder zu den einzelnen Phasen und Aufgaben
- Tafelbild / Tafelnutzung

Zeit	Phase	Lehrertätigkeit / Aufgaben	Schülertätigkeit / Sozialformen	Material / Medien
7.45Uhr	Gestalten der Ausgangssituation - Motivierung - Zielorientierung - Schaffen einer Orientierungsgrundlage	- Begrüßung + kurze Vorstellung - Namensschilder & Papier austeilen - Blitzlicht (darauf hinweisen, dass Dopplungen vollkommen in Ordnung sind, die Antworten nicht kommentiert werden und das Blitzlicht am Ende der Stunde wiederholt wird) <u>Aufgabe:</u> <i>Was assoziiert du mit dem Wort „Sprache“? Nenne dazu Gründe, warum es wichtig ist, sich mit Sprache auseinanderzusetzen.</i> <i>Impuls/Hilfestellung Zitat:</i> <i>„Wer auf andere Leute wirken will, der muss erst einmal in ihrer Sprache mit ihnen reden.“ (Kurt Tucholsky)</i> - Tafel aufklappen - Stundenthema innerhalb der UE verorten	- SuS bekommen 2 min. Bedenkzeit und notieren ihre ersten Gedanken und Assoziationen auf dem Papier - anschließend Notizen der Reihe nach vorlesen - SuS übernehmen Thema der UE und der Stunde in ihre Hefter	Tafel: Thema der UE & Thema der Stunde, Zitat Papier (A5)
7.55 Uhr	Analyse des eigenen Sprachgebrauchs	Überleitung: Im Alltag begegnen uns immer wieder unterschiedliche Menschen und Situationen. <u>Aufgabe:</u> <i>Analysiere deinen Sprachgebrauch. Notiere dazu zwei konkrete Beispiele aus deinem Alltag in den Hefter und vergleiche sie miteinander. Wann spreche ich wie, wo und warum?</i> <i>Fragewörter an der Tafel visualisieren</i> - Ergebnisse kurz zusammenfassen	- 7 min. Zeit, in PA persönlichen Sprachgebrauch zu analysieren - Austausch bezüglich eigener Erfahrungen - Einigung auf zwei Beispiele, die SuS mit der Klasse teilen wollen - 5 min. Auswertung im LSG	Tafel: Fragewörter, Zeitangabe
8.07 Uhr	Erarbeitung der Begriffe Sprachdomäne und Sprachvarietät	- Überleitung - AB austeilen - Fachbegriffe Sprachdomäne und Sprachvarietät einführen <u>Aufgabe:</u> <i>Erkläre mit eigenen Worten, was die Begriffe Sprachdomäne und Sprachvarietät bedeuten (könnten). Erwähne dich dafür an die eben genannten Beispiele.</i> - Definitionen der SuS kurz einordnen - vollständige Definitionen an die Tafel schreiben	- 5 min. Zeit - SuS formulieren in EA eine erste Definition für die Fachbegriffe im Hefter - 8 min. Zeit für die Auswertung - UG: drei Definitionen vorlesen und miteinander vergleichen - AB ergänzen	AB Tafel: Zeitangabe, Definition

8.20 Uhr	Erarbeitung der Begriffe Standardsprache und Umgangssprache	<p>Überleitung: Im Schulalltag wechselt ihr oft zwischen der Standardsprache und der Umgangssprache. Bei manchen Wörtern ist es aber gar nicht mehr so einfach, sie der richtigen Varietät zuzuordnen.</p> <p><u>Aufgaben:</u> <i>Nenne eine Möglichkeit, um herausfinden, ob es sich um ein Wort aus der Umgangssprache handelt.</i> 1. Lies den Text „Endlich Ferien“. 2. Unterstreiche alle Wörter mit Bleistift, von denen du denkst, dass sie umgangssprachlich sind. 3. Schlage diese Wörter anschließend im Duden nach. 4. Findest du im Duden die Abkürzung ugs. hinter dem Wort, schreibst du das Wort und seine Bedeutung auf die Linien. 5. Prüfe abschließend, ob der Text weitere Merkmale der Umgangssprache aufweist.</p> <p>- Fragen, wie viele Wörter SuS gefunden haben</p>	<p>- SuS nennen Möglichkeiten zum Nachschlagen von Wörtern</p> <p>- 15 min. Zeit, um in EA Text zu lesen und Wörter nachzuschlagen</p> <p>- 10 min. Zeit für die Auswertung</p> <p>- SuS melden sich bei ihrer Anzahl der gefundenen Wörtern</p> <p>- Wörter werden anschließend verglichen und ggf. auf AB ergänzt</p>	<p>Duden (oder anderes Nachschlagewerk)</p> <p>Tafel: Zeitangabe</p>
8.45 Uhr	Festigen und Beherrschen der Begriffe Standardsprache und Umgangssprache	<p>Überleitung: Wir wollen uns nun einmal genauer ansehen, in welchen Situationen wir Standarddeutsch sprechen sollten und wann wir die Umgangssprache nutzen können.</p> <p><u>Aufgabe:</u> <i>Ordne jeder Sprachdomäne an der Tafel die passende Sprachvarietät zu. Begründe anschließend deine Zuordnung.</i></p> <p>- Sprachdomänen an die Tafel bringen - im UG Zuordnung vergleichen</p>	<p>- 2 min. Bedenkzeit</p> <p>- SuS dürfen nach Aufforderung aufstehen und Sprachdomänen an der Tafel der Standardsprache oder der Umgangssprache zu ordnen</p> <p>- anschließend begründen sie ihre Entscheidung (10 min.)</p> <p>- Beispiele auf ABL ergänzen</p>	<p>Tafel: Beispiele</p>
8.57 Uhr	Auswertung und Kontrolle	<p>Überleitung: Zum Abschluss wiederholen wir das Blitzlicht vom Beginn der Stunde.</p> <p><u>Aufgabe:</u> <i>Was assoziiert du mit dem Wort „Sprache“? Begründe mithilfe deines neu erlernten Wissens, warum es wichtig ist, sich mit Sprache auseinanderzusetzen.</i></p> <p>- Blätter vom Blitzlicht einsammeln - Verabschiedung: In der nächsten Stunde werdet ihr die Sprachvarietäten noch weiter ausdifferenzieren.</p>	<p>- 5 min. Zeit, um neu erlerntes Wissen zu notieren und zu begründen</p> <p>- 3 min. Zeit</p> <p>- entweder liest jeder Notizen vor - oder kurze Zusammenfassung im LSG</p>	

Puffer:

10 min. und mehr: Schreibe die Geschichte „Endlich Ferien“ zu Ende und versuche, keine weiteren Wörter aus der Umgangssprache zu verwenden.
Weniger als 10 min.: Überlege, wie die Geschichte weiter gehen könnte. Formuliere dazu einen Satz, ohne die Umgangssprache zu verwenden. Deine Mitschüler prüfen, wie gut es dir gelungen ist.

Abbruchmöglichkeit:

Phase 5 verkürzen: Schülerinnen und Schüler stehen nicht auf, sagen nur kurz richtige Zuordnung und übertragen Beispiele auf ihr AB.

Name: _____

Klasse: _____

Datum: _____

Wie sprechen wir?

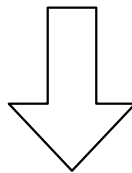
Sprachdomäne

Definition: _____

Beispiele: _____

Sprachvarietät

Definition: _____



Standardsprache

Definition: _____

Sprachdomänen: _____

Umgangssprache

Merkmale: _____

Sprachdomänen: _____

1. Lies den Text „Endlich Ferien“.

Endlich Ferien

Endlich ist das Schuljahr zu Ende und die Ferien beginnen. Lachend und voller Vorfreude strömen die Kinder nach draußen. Drei Jungs aus der 8. Klasse machen bereits Pläne für den nächsten Tag. Sie wollen es richtig krachen lassen. Paul schlägt vor, eine Mutprobe zu machen, damit der Abend unvergesslich wird. Wer sich traut, einen Gartenzwerg aus dem Garten des alten grummeligen Mannes zu klauen, der hat gewonnen. „Ähm, ich will aber auch was dafür kriegen“, merkt Max an. „Wer am schnellsten ist, gewinnt und darf sich was wünschen, weil das lohnt sich ansonsten nicht.“ Julian findet die Idee gut und auch Paul ist einverstanden. Sie beschließen, die Mutprobe zu machen, sobald der alte Mann sein Nickerchen im Garten hält. Wenn die Hunde aus dem Nachbargarten nicht wieder eine Balgerei anfangen, steht dem Plan nichts im Weg.

2. Unterstreiche alle Wörter mit Bleistift, von denen du denkst, dass sie umgangssprachlich sind.

3. Schlage diese Wörter anschließend im Duden nach.

4. Findest du im Duden die Abkürzung *ugs.* hinter dem Wort, schreibst du das Wort und seine Bedeutung auf die Linien.

5. Prüfe abschließend, ob der Text weitere Merkmale der Umgangssprache aufweist.

Erwartungsbilder

Phase 1 und 2

Aufgabe 1: Was assoziiert du mit dem Wort „Sprache“? Nenne dazu Gründe, warum es wichtig ist, sich mit Sprache auseinanderzusetzen.

- mögliche Antworten:
 - Es gibt viele verschiedenen Sprachen auf der Welt.
 - Mit Sprache kann man kommunizieren / sich verständigen.
 - Jeder Mensch spricht eine Sprache oder sogar mehrere.
 - Mit meinen Freunden spreche ich anders, als mit meiner Deutschlehrerin.

Aufgabe 2: Analysiere deinen Sprachgebrauch. Nenne zwei konkrete Beispiele aus deinem Alltag und vergleiche sie miteinander. Wann spreche ich wie, wo und warum?

- Antworten dürfen individuell sein, da Bezug auf eigene Erfahrungen genommen wird
- Fragen *Wann, Wo, Wie und Warum* sollten beantwortet werden
- mögliche Antworten:
 - Mit meinen Eltern rede ich anders, als mit meinen Freunden.
 - In der Schule spreche ich mit den Lehrern anders, als mit meinen Mitschülern in der Pause, weil ich meine Mitschüler besser kenne.
 - Beim Fußballtraining rege ich mich oft über die anderen auf und sage ihnen, was mir nicht passt, ohne dabei über meine Wortwahl nachzudenken. So würde ich mit meinem Lehrer in der Schule nicht reden, weil ich sonst Ärger bekommen würde.
- bei den Antworten ggf. genauer nachfragen: Wie genau sprichst du denn mit deinen Eltern? Welche Wörter würdest du nicht verwenden, wenn du mit ihnen sprichst und warum? Warum ist es in Ordnung, diese Wörter im Gespräch mit deinen Freunden zu nutzen?

Aufgabe 3: Erkläre mit eigenen Worten, was die Begriffe Sprachdomäne und Sprachvarietät bedeuten (können). Erwähne dich dafür an die eben genannten Beispiele.

- SuS sollen eine kurze Definition formulieren
- SuS sollen erkennen, dass sich der Begriff Sprachdomäne auf den Bereich / die Umgebung / den Raum / die Situation bezieht und Sprachvarietät eine bestimmte Ausprägung / Form / Art der Sprache beschreibt
- mögliche Antworten:
 - SuS haben keine Idee und schreiben nichts auf
 - Sprachdomänen sind Orte, an denen man seine Sprache anpasst.
 - Sprachvarietäten sind verschiedene Arten von einer Sprache.
 - Der Begriff Sprachdomäne bezieht sich auf eine bestimmte Umgebung, in der man seinen Sprachgebrauch anpasst, um dazu zugehören.
 - Der Begriff Sprachvarietät bezieht sich auf die verschiedenen Ausprägungen, die eine Sprache aufweist.
- AB ausfüllen:

Sprachdomäne

Definition: Sprachdomänen sind bestimmte Orte bzw. Bereiche, in denen Sprache gesprochen wird.

Beispiele: Freunde, Familie, Schule, Arbeitsplatz, Behörden / Ämter

Sprachvarietät

Definition: Eine bestimmte Ausprägung einer Sprache, die diese ergänzt, erweitert oder verändert, aber nicht unabhängig von ihr existieren kann.

Phase 3 und 4

Aufgabe 4: Nenne eine Möglichkeit, um herausfinden, ob es sich um ein Wort aus der Umgangssprache handelt.

1. Lies den Text „Endlich Ferien“.

2. Unterstreiche alle Wörter mit Bleistift, von denen du denkst, dass sie umgangssprachlich sind.

3. Schlage diese Wörter anschließend im Duden nach.

4. Findest du im Duden die Abkürzung ugs. hinter dem Wort, schreibst du das Wort und seine Bedeutung auf die Linien.

5. Prüfe abschließend, ob der Text weitere Merkmale der Umgangssprache aufweist.

- SuS nennen Nachschlagewerke (z.B. Duden) und/oder das Internet bzw. konkrete Internetseiten (z.B. Duden online)
- SuS finden selbständig die Wörter im Duden und erkennen anhand der Abkürzung *ugs.*, ob es sich um ein Wort aus der Umgangssprache handelt
- Wörter, die SuS schnell finden könnten:
 - Nickerchen
 - Balgerei
 - grummelig
 - krachen (lassen)
- Wörter, die SuS evtl. nicht finden könnten:
 - Jungs
 - klauen
 - kriegen
- falls SuS bestimmte Wörter nicht der Umgangssprache zuordnen können, fehlende Wörter nennen und Gründe im UG zusammentragen, warum SuS sie nicht erkannt haben
- weitere Merkmale vergleichen
 - Füllwort → wahrscheinlich einfach
 - Grammatikfehler und Verkürzung → werden wahrscheinlich nicht alle finden
- AB ausfüllen:

Standardsprache

Definition: Die Sprachform, die für das gesamte deutsche Sprachgebiet gilt und einheitlich sowie allgemeinverbindlich in Regelwerken (Wörterbuch, Grammatikbuch) festgehalten ist.

Sprachdomänen:

Umgangssprache = Sprache des Alltags

Merkmale: - häufige Verwendung von Füllwörtern
- falsche Verwendung von grammatikalischen Formen
- Wiederholungen von einzelnen Wörtern oder Sätzen
- bestimmte Begriffe

Sprachdomänen:

Aufgabe 5: Ordne jeder Sprachdomäne die passende Sprachvarietät zu. Begründe anschließend deine Zuordnung.

Standardsprache:	<ul style="list-style-type: none">• Schule• Universitäten• Arbeit• Bewerbungsgespräch• Behörden / Ämter <p>mögliche Begründungen der SuS:</p> <ul style="list-style-type: none">• bewusste Wortwahl, gewähltes Formulieren• komplexerer Ausdruck, kompliziertere Wörter• förmlich, respektvoll• etwas distanziert, weil man die Menschen oft nicht gut kennt
Umgangssprache:	<ul style="list-style-type: none">• Freunde• Familie• Sportverein• Ferienlager <p>mögliche Begründungen der SuS:</p> <ul style="list-style-type: none">• einfach und unkompliziert• jeder versteht sie• leichte Verständigung zwischen verschiedenen Generationen• in privatem Umfeld fühlt sich niemand respektlos behandelt, wenn man sich nicht ganz so gewählt ausdrückt

- Beispiele auf AB ergänzen

Standardsprache

Definition: Die Sprachform, die für das gesamte deutsche Sprachgebiet gilt und einheitlich sowie allgemeinverbindlich in Regelwerken (Wörterbuch, Grammatikbuch) festgehalten ist.

Sprachdomänen: Schule, Universitäten, Arbeit, Bewerbungsgespräch, Behörden, Ämter

Umgangssprache = Sprache des Alltags

Merkmale:

- häufige Verwendung von Füllwörtern
- falsche Verwendung von grammatikalischen Formen
- Wiederholungen von einzelnen Wörtern oder Sätzen
- Verkürzung bzw. Verschlucken von Endungen
- bestimmte Begriffe

Sprachdomänen: privates Umfeld: Freunde, Familie, Sportvereine, Ferienlager

Phase 5

Aufgabe 6: Was assoziiert du mit dem Wort „Sprache“? Begründe mithilfe deines neu erlernten Wissens, warum es wichtig ist, sich mit Sprache auseinanderzusetzen.

- Schülerinnen und Schüler sollen neues Wissen noch einmal rekapitulieren
- mögliche Antworten:
 - Definitionen von Sprachvarietät und Sprachdomäne
 - es gibt eine Sprache immer in verschiedenen Ausprägungen
 - je nach Bereich / Situation / Ort nutzt man eine andere Varietät
 - Beispiele, wo man den eigenen Sprachgebrauch ändert bzw. anpasst
 - Erklärung, warum man ihn verändert
 - in privatem Umfeld (Freunde, Familie) fühlt man sich wohl und achtet nicht auf einen gewählten Ausdruck
 - in einem Bewerbungsgespräch möchte man hingegen kompetent wirken und drückt sich daher bewusst sehr gewählt aus

Name:

Klasse:

Datum:

Wie sprechen wir?

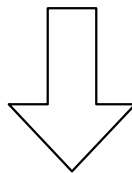
Sprachdomäne

Definition: Sprachdomänen sind bestimmte Orte bzw. Bereiche, in denen Sprache gesprochen wird.

Beispiele: Freunde, Familie, Schule, Arbeitsplatz, ...

Sprachvarietät

Definition: Eine bestimmte Ausprägung einer Sprache, die diese ergänzt, erweitert oder verändert, aber nicht unabhängig von ihr existieren kann.



Standardsprache

Definition: Die Sprachform, die für das gesamte deutsche Sprachgebiet gilt und einheitlich sowie allgemeinverbindlich in Regelwerken (Wörterbuch, Grammatikbuch) festgehalten ist.

Sprachdomänen: Schule, Universitäten, Arbeit, Bewerbungsgespräch, Behörden, Ämter

Umgangssprache = Sprache des Alltags

Merkmale:

- häufige Verwendung von Füllwörtern
- falsche Verwendung von grammatikalischen Formen
- Wiederholungen von einzelnen Wörtern oder Sätzen
- Verkürzung bzw. Verschlucken von Endungen
- bestimmte Begriffe

Sprachdomänen: privates Umfeld: Freunde, Familie, Sportvereine, Ferienlager

Endlich Ferien

Endlich ist das Schuljahr zu Ende und die Ferien beginnen. Lachend und voller Vorfreude strömen die Kinder nach draußen. Drei **Jungs** aus der 8. Klasse machen bereits Pläne für den nächsten Tag. Sie wollen es richtig **krachen** lassen. Paul schlägt vor, eine Mutprobe zu machen, damit der Abend unvergesslich wird. Wer sich traut, einen Gartenzwerg aus dem Garten des alten **grummeligen** Mannes zu **klauden**, der hat gewonnen. „Ähm, ich will aber auch was dafür **kriegen**“, merkt Max an. „Wer am schnellsten ist, gewinnt und darf sich was wünschen, weil das lohnt sich ansonsten nicht.“ Julian findet die Idee gut und auch Paul ist einverstanden. Sie beschließen, die Mutprobe zu machen, sobald der alte Mann sein **Nickerchen** im Garten hält. Wenn die Hunde aus dem Nachbargarten nicht wieder eine **Balgerei** anfangen, steht dem Plan nichts im Weg.

2. Unterstreiche alle Wörter mit Bleistift, von denen du denkst, dass sie umgangssprachlich sind.
3. Schlage diese Wörter anschließend im Duden nach.
4. Findest du im Duden die Abkürzung *ugs.* hinter dem Wort, schreibst du das Wort und seine Bedeutung auf die Linien.
5. Prüfe abschließend, ob der Text weitere Merkmale der Umgangssprache aufweist.

Begriffe:

- **Jungs** – richtiger Plural: **Jungen**
- **krachen (lassen)** – ausgelassen feiern
- **grummelig** – schlecht gelaunt sein
- **klauden** – stehlen, entwenden
- **kriegen** – bekommen, erhalten
- **Nickerchen** – kurzer Schlaf
- **Balgerei** – Prügelei, Rauferei

weitere Merkmale der Umgangssprache:

- **Ähm** → Füllwort
- **was anstatt etwas** → Verkürzung bzw. Verschlucken von Endungen
- **weil das lohnt sich ansonsten nicht** → Grammatikfehler (Konjunktion „weil“ erfordert das Verb am Ende)

Tafelbild zur Stunde

	<p style="text-align: center;"><u>Zitat:</u></p> <p style="text-align: center;">„Wer auf andere Leute wirken will, der muss erst einmal in ihrer Sprache mit ihnen reden.“ (Kurt Tucholsky)</p> <p style="text-align: center;">vor der Stunde anschreiben</p>
--	---

geschlossene Tafel (Beginn der Stunde)

<p style="text-align: center;"><u>Fragewörter (Aufg. 2)</u></p> <p style="text-align: center;">Wann? Wie? Wo? Warum? → 2 Alltagsbeispiele</p> <p style="text-align: center;">Zeitangaben notieren</p>	<p style="text-align: center;"><u>Thema der Unterrichtseinheit</u></p> <p style="text-align: center;"><u>Stundenthema: Wie sprechen wir?</u></p> <p style="text-align: center;">vor der Stunde anschreiben</p> <p>Definition Sprachdomäne</p> <p>Definition Sprachvarietät</p>	
---	--	--

offene Tafel (im Stundenverlauf)

Standardsprache	Schule	Ferienlager*
	Freunde	Arbeit
	Universität	Familie
Umgangssprache	Sportverein	Behörden / Ämter
	Bewerbungsgespräch	

geschlossene Tafel (Ende der Stunde)

*Sprachdomänen sind auf Papier geschrieben und werden mit Magneten an die Tafel gebracht